

Produktivkräfte, die Springquellen des gesellschaftlichen Reichtums, planmäßig entwickelt und mit höchster Effektivität im Interesse des Wohls der Menschen genutzt werden.

K o m m u n i s m u s - das ist die Gesellschaft, die die Menschen in die Lage versetzen wird, kraft ihrer wissenschaftlichen Weltanschauung und ihrer geistigen Potenzen die Pz-oduktivkräfte, die Produktionsverhältnisse und das geistig-kulturelle Lehren planmäßig zu entwickeln und in zunehmendem Maße zu Beherrschern der Natur und ihrer eigenen gesellschaftlichen Entwicklung zu werden.

K o m m u n i s m u s - das ist die Gesellschaft allseitig gebildeter Menschen von hohem Bewußtsein, die die gesellschaftlichen Angelegenheiten bewußt und rationell regeln und die Produktion der Güter und Leistungen mit hoher Effektivität lenken.

K o m m u n i s m u s - das ist die Gesellschaft, für deren Mitglieder die Arbeit zum Wohle der Gesellschaft das erste Lebensbedürfnis ist, eine Gesellschaft, in der jeder Werktätige seine Fähigkeiten mit dem größten Nutzen für das Volk anwendet.

K o m m u n i s m u s - das ist die Gesellschaft, in der das Prinzip herrschen wird: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.“

Die Voraussetzung für die Verwirklichung des kommunistischen Verteilungsprinzips ist eine sehr hohe Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit, wie sie durch die schöpferische Arbeit der Werktätigen der kommunistischen Gesellschaft und durch die effektive Nutzung der materiell-technischen Basis des Kommunismus hervorgerufen wird.

Die materiellen und geistigen Bedürfnisse der Menschen werden sich in Wechselbeziehung mit den materiellen Ressourcen stetig entwickeln, die individuellen Fähigkeiten, Ansprüche und Neigungen werden durch großen Reichtum und Mannigfaltigkeit gekennzeichnet sein. Ihre Entwicklung und Befriedigung setzt ein schnelles Wachstum der Produktion und bei der Beanspruchung der natürlichen Umwelt die volle Verantwortung gegenüber kommenden Generationen voraus.

Mit der Entwicklung von Wissenschaft, Technik und Kultur wachsen die geistigen Bedürfnisse. Unterschiede in den Ansprüchen, verschiedene geistige Fähigkeiten und unterschiedliche Tätigkeiten füh-en zu einer